

296

~~261~~

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ
Herausgeber u. verantw. Redakteur Franz Mischen
25. Jahrg. Wien, Mittwoch 14. Juli 1915 Nr 261.

Bezüge von Lehrpersonen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Tomola genehmigt, daß bei der Behandlung der Bezüge von gefallenem, kriegsgefangenen oder vermißten Lehrpersonen nachstehender - schon bisher beobachteter - Vorgang eingehalten werde: Bei nichtamtlichen Todesmeldungen werden die Zivilbezüge der betreffenden Lehrperson mit dem Ende des Todesmonates, bzw. wenn der Todestag nicht festzustellen ist, mit dem Ende des Anzeigemonates eingestellt und die gesetzlichen Versorgungsgenüsse (jedoch ohne Sterbequartal) über Einschreiten der bezugsberechtigten Hinterbliebenen ohne Rücksicht auf eventuelle Militärversorgungsgenüsse von diesem Zeitpunkt an anerkannt. Bei amtlichen Todesmeldungen werden die Zivilbezüge mit dem Ende des Todesmonates definitiv eingestellt und die gesetzlichen Versorgungsgenüsse einschließlich des Sterbequartals über Einschreiten der bezugsberechtigten Hinterbliebenen von diesem Zeitpunkte an zuerkannt. Bei Einlangen der Meldung, daß eine Lehrperson vermißt werde, wird in gleicher Weise wie bei nicht amtlichen Todesmeldungen vorgegangen. Bei Einlangen der Meldung, daß eine Lehrperson kriegsgefangen sei, werden die Aktivitätsbezüge nicht eingestellt. Sollte später der Nachweis erbracht werden, daß die bezügliche Lehrperson vor oder nach dem angenommenen Zeitpunkt gefallen oder gestorben ist, so wird der Gebührenbezug rückwirkend richtiggestellt, d.h. veranlaßt, daß allfällige Ergänzungen nachbezahlt, bzw. allfällige Uebergenüsse rückgezahlt werden; es bleibt jedoch den zur Rückzahlung Verpflichteten unbenommen, um Nachsicht der Rückzahlung bittlich zu werden.

Ernennungen. Der Stadtrat hat den Kanzleiassistenten Anton Selinka zum Hauptkasse-Assistenten und den Telegraphisten 2. Klasse des Stadtbauamtes Gustav Brentner zum Telegraphisten 1. Klasse ernannt.

Wiederbelegung von Gräbern im Altmannsdorfer Friedhof.
Vom 15. August d.J. an werden die einfachen Gräber im Altmannsdorfer Friedhofe, die in den Jahren 1896 bis 1903 belegt wurden, wieder vergeben werden. Exhumierungen aus diesen Grabstellen sind nur vor ihrer Wiederbelegung zulässig. Gesuche um die Bewilligung zur Exhumierung sind daher bis längstens 1. August 1915 bei dem Wiener Magistrat, Abteilung X (1. Bezirk neues Rathaus, Eingang von der Lichtenfelsgasse, Stiege 3, Hochparterre) schriftlich einzubringen. Mit dem 15. August werden die Grabkreuze nach Erfordernis reihenweise von den Grabstellen entfernt und an ge-

eigneter Stelle im Friedhofe hinterlegt. Sie werden denjenigen Parteien, die binnen Jahresfrist nach der Abräumung ihr Eigentum entsprechend nachweisen, ausgefolgt. Ueherden verbleibenden Rest verfügt die Gemeinde.

Auszeichnung von Angestellten der Gemeinde Wien. Von den im Felde stehenden Beamten, Lehrern und Angestellten der Gemeinde Wien haben militärische Auszeichnungen erhalten: Bau-Praktikant des Stadtbauamtes Ingenieur Karl Pfeifer (Leutnant im Festungsartillerie - Regiment Nr 1) das Militärverdienstkreuz 3. Klasse mit der Kriegsdekoration; Bauaufsichters-Referent des Stadtbauamtes Gustav Kittel (Oberleutnant bei der Kriegsbrückenequipage Nr 79) die Ah. belobende Anerkennung unter gleichzeitiger Verleihung des Ehrenkreuzes 2. Klasse vom Roten Kreuze mit der Kriegsdekoration; Geometer-Praktikant des Stadtbauamtes Ing. Albert Kogel (Oberleutnant im Gebirgsartillerie-Regiment Nr 3) die Ah. belobende Anerkennung; Oberfahrer 1. Kl. der städtischen Feuerwehr Franz Wagner (Feldwebel im Sappeur-Bataillon Nr 2) und Fahrer der städtischen Feuerwehr Anton Hof (Zugsführer im Inf. Reg. Nr 84) die bronzene Tapferkeitsmedaille; die belobende Anerkennung des Armeekorps-Brandmeister-Assistenten der städtischen Feuerwehr Julius Deutscher (Oberleutnant und Kommandant der 4. Kompanie im Sappeur-Bataillon Nr 3 unter gleichzeitiger Beförderung zum Hauptmann und Telegraphist 1. Kl. der städtischen Feuerwehr Alois Him (Wachmeister im Ulanenregiment Nr 6).

Von den städtischen Straßenbahnen. Bei der Musterung der Jahrgänge 1878 bis 1894 wurden 1021 Angestellte der städtischen Straßenbahnen geeignet befunden, darunter 11 Beamte, 17 Unterbeamte, 224 Wagenführer und 515 Kondukteure.

Zentralstelle der Fürsorge im Rathause Im Laufe dieses Monats haben bei der Zentralstelle im Rathause geendet: Generalrat Wetzler (durch Frau Herta Weiskirchner) 5000 K, Hofrat Dr. Maresch 1000 K, Beamte der Post- und Telegraphendirektion 1500 K, Bezirksarmenrat Bruck a. d. Weita 513 K, Bezirkshauptmannschaft Mistelbach 312 K, Zweigverein Zwettl vom Roten Kreuz 284 K, Julius Horak (Pola) 200 K. Ferner wurden erlegt an Monatsbeiträgen für Ausspeisungen 10.900 K, an einprozentigen freiwilligen Gehaltsabzügen städtischer Lehrpersonen 6340 K, an solchen städtischer Beamter 4900 K.